

Verantwortliche Redakteure.
 Für den politischen Theil:
E. Joulanc,
 für Feuilleton und Vermischtes:
J. Steinbach,
 für den übrigen redakt. Theil:
J. Sachseld,
 sämtlich in Posen.
 Verantwortlich für den
 Inseratentheil:
J. Augkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Inserate
 werden angenommen
 in Posen bei der Expedition der
 Zeitung, Wilhelmstraße 17,
 G. L. Schell, Postlektorant,
 Gr. Berber- u. Breitestr.-Ecke,
 Otto Meißel, in Strma
 J. Neumann, Wilhelmstraße 8,
 in den Städten der Provinz
 Posen bei unseren
 Agenturen, ferner bei den
 Annoncen-Expeditionen Rudolf
 Hoffe, Hasenklein & Vogler A.-G.,
 G. L. Paule & Co., Invalidentenk.

Nr. 254

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal,
 an den Sonntagen und Festtagen folgen den Tagen jedoch nur zwei Mal,
 an Sonntagen und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
 jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
 ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Aufgabestellen
 der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 13. April.

Inserate, die schlagzeilige Zeitzeile oder deren Raum
 in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an beiderseitiger
 Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
 Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
 Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen

1891

Deutscher Reichstag.

96. Sitzung vom 11. April, 1 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Die Strafgesetznovelle, betr. die Schädigung der Post-
 und Telegraphenverwaltung und Anlagen wird in dritter Be-
 rathung diskussionslos angenommen.

Ebenso in erster und zweiter Berathung der Vertrag
 zwischen dem Reich und Dänemark, betr. die Aufhebung
 des Abschusses und Abfahrtsgebühren.

An Stelle des Abg. Dr. Hermes (Pauer) wird Abg. Dr.
 Krause zum Schriftführer gewählt.

Es folgen Wahlprüfungen.

Die Wahlen der Abgg. v. Gerlach (S. Köslin), und
 Söfing (S. Magdeburg), werden für gültig erklärt, ebenso die
 Wahl des Abg. v. Döfner (S. Stettin), aber hier über in
 den Wahlprüfungen behaupteten Unregelmäßigkeiten Erhebungen
 beschloffen.

Ueber die Wahlen der Abgg. Mayer-Arnswalde (1. Frank-
 furt), Lucius (4. Erfurt), Dechelhäuser (2. Anhalt), Boll
 (2. Bromberg) und Möller (6. Arnswald) wird die Beschluß-
 fassung ausgesetzt, und über Unregelmäßigkeiten bei den Wah-
 len Erhebungen beschloffen.

Die Wahl des Abg. Günther (8. Merseburg) beantragt die
 Kommission für gültig zu erklären, aber über einzelne Protest-
 punkte Erhebungen zu beschließen.

Abg. Richter (H.) protestirt dagegen, daß die Kommission
 eine grobe Ueberschreitung der Befugnisse von Kriegervereinen,
 welche unter Verletzung ihrer Statuten ihren Mitgliedern zur
 Nicht gemacht hätten, für den Abg. Günther zu stimmen, für
 unerheblich erklärt habe. Man könne unmöglich den Anflug weiter
 gehen lassen, daß derartige privilegierte Vereine, die das Recht
 hätten, Uniform, Fahnen mit besonderen Emblemen zu tragen
 u. s. w., politische Agitation trieben. Der vor wenigen Wochen
 veröffentlichte Erlaß des Berliner Polizeipräsidenten an die Krieger-
 vereine, sie müßten in ihre Statuten die Bestimmung aufnehmen,
 daß jeder ausgeschlossen würde, der nicht treu zu Kaiser und
 Reich stehe, werde auch im Abgeordnetenhaus noch zur Sprache
 kommen. Er werde bei anderer Gelegenheit einen besonderen An-
 trag stellen.

Abg. v. Hellmann (L.) erklärt den Standpunkt der kon-
 servativen Partei zu der Frage der Kriegervereine präzisieren zu
 wollen, wenn Abg. Richter seinen Antrag gestellt habe.

Abg. Singer (Soz.) schließt sich dem Protest des Abg.
 Richter gegen den unter behördlicher Autorisation getriebenen
 Anflug an. Vizepräsident Graf v. Ballestrem rügt diesen Aus-
 druck. Vereine, die nur zur Pflege der Kameradschaft aus
 früheren Zeiten gegründet seien, dürften zu Wahlagitationen nicht
 benutzt werden. Der Reichstag müsse dazu einmal entschieden
 Stellung nehmen.

Das Haus beschließt dem Antrage der Kommission gemäß.
 Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. (Interpellation
 van Hüft betr. Bildungsstand der Ostpreisen; Arbeiter-
 schutzgesetz).

Schluß 2 1/4 Uhr.

Deutschland.

□ Berlin, 12. April. Die Hammersteinschen Konser-
 vativen haben es offenbar auf den Sturz des Ministers
 Herrfurth abgesehen. Mehr noch als mit ihren Reden
 im Abgeordnetenhaus ärgern sie ihn mit allerlei kleinen gesell-
 schaftlichen Nadelstichen, mit Andeutungen, die harmlos scheinen,
 aber absichtsvoll sind und deshalb verstanden werden. Es ist
 ein ungewöhnlicher Zustand, daß ein Minister bei einem großen
 Theile seiner Untergebenen, der Vandräthe, so viel stillen und
 lauten Widerspruch findet wie Herr Herrfurth. Schon daß er
 ein Bürgerlicher ist, paßt diesen Herren gar nicht. Daß er
 sich nun aber gar herausnimmt, eine objektive Politik der all-
 gemeinen Staatsinteressen zu vertreten, statt sich vor den
 Wagen der Großgrundbesitzerinteressen zu spannen, ist wirklich
 ein unerhörtes Vergehen, welches geahndet werden muß. Die
 Spannung, die zwischen dem Minister des Innern und den
 Konserverativen herrscht, ist viel größer, als sogar aus den
 jüngsten Debatten des Abgeordnetenhauses hervorgeht, wo doch
 schon recht viel von diesem Gegensatz zum Ausdruck gekommen
 ist. Die Zurechtweisung, die der Minister der sonderbaren
 junkerlichen Auffassung vom Verhältniß des Bauern zu seinen
 Knechten hat zu Theil werden lassen, wirkt auf die Konser-
 vativen wie ein Schlag ins Gesicht. Das Wort Herrfurth
 vom „Bauernhochmuth“ wird ihm in den konservativen Reihen
 so bald nicht vergessen werden. Zwischen Rechts und Links
 in der konservativen Fraktion besteht da gar kein Unterschied.
 Was wir wiederholt vorhergesagt haben, ist eingetroffen: Beide
 Flügel gehen in Sachen der Landgemeindeordnung
 durchaus miteinander, und das gemeinsame konservative
 Standes- und Klasseninteresse, so sehr es falsch verstanden sein
 mag, äußert sich in der gesamten Haltung der Rechten. Fürst
 Bismarck, dessen Standpunkt zur Landgemeindeordnung man
 hinreichend kennt, wird gewiß seine Freude an den Konservativen
 haben, die dem gegenwärtigen System das Leben so sauer
 machen. Von dem in der Kommission abgeschlossenen Kom-
 promiß ist kaum noch die Rede. Es wird verhandelt und be-
 schlossen, als ob niemals eine Verständigung über die Grund-

lagen der Vorlage stattgefunden hätte. Die „Kreuzztg.“ er-
 klärt heute ganz offen, daß die Abstimmung über den § 48
 ein Resultat ergeben habe, welches für die konservative Fraktion
 unannehmbar sei. Da nun aber andererseits Herr Herrfurth
 Namens der Staatsregierung ebenso bestimmt erklärt hat, daß
 von den Kommissionsbeschlüssen nicht abgewichen werden dürfe,
 so sieht man wirklich nicht ein, wie dieser Konflikt noch gelöst
 werden soll. Die Konservativen denken heute auch über die Gefahr
 einer etwaigen Auflösung des Abgeordnetenhauses weniger zaghaft
 als vor einigen Monaten. Damit ist noch nicht gesagt, daß
 sie, wenn dies äußerste herannahen sollte, nicht doch ein-
 lenken. Aber ihr Widerstand gegen die verhasste Landgemeinde-
 Ordnung wird durch die Hoffnung gestärkt, daß die Regierung
 einsehen werde, sie habe bei einer Auflösung doch noch mehr
 zu verlieren als die Konservativen. Die Situation würde nur
 unvollständig geschildert sein, wenn nicht der Rolle gedacht
 würde, die das Zentrum in den Berathungen spielt. Der
 Partei kommt es augenscheinlich in erster Reihe darauf an,
 ihre Einigkeit auch nach dem Verluste des Führers zu zeigen.
 Das wird nun so gemacht, daß an dem einen Tage die
 agrarisch-konservativen Elemente des Zentrums den Ausschlag
 geben, am anderen Tage, zum harmonischen Ausgleich, die
 halbwegs liberalen Elemente. Einmal fügt sich der linke
 Flügel in den Willen des rechten, ein anderes Mal der rechte
 in den Willen des linken. So konnte es geschehen, daß das
 Zentrum für seine Abstimmung vom Donnerstag von der
 „Kreuzztg.“ hoch belobt wurde, während es jetzt für seine
 Abstimmung vom Sonnabend den schärfsten Tadel, zugleich
 aber auch die Androhung von Repressalien auf anderen Geset-
 zgebungsgebieten erfahren muß. Das Zentrum soll, nach dem
 Willen der „Kreuzztg.“, eventuell durch die Annahme des Ein-
 kommensteuergesetzes in der von der Herrenhauskommission be-
 schlossenen Fassung gestraft werden. Man sieht, Grundsätze
 gelten gar nichts mehr für die Konservativen, und die Volks-
 vertretung wird zur Börse, wo aus Geben und Nehmen sich
 ein Geschäft entwickelt.

— Gegen den Postassistenten-Verband werden jetzt
 noch schärfere Maßnahmen seitens des Herrn v. Stephan getroffen.
 Wie die „Post. Ztg.“ meldet, ist dem ersten Vorsitzenden des Ver-
 bandes, Funk, welcher vor zwei Monaten von Berlin nach Lauten-
 burg unfeindlich vertrieben worden war, jetzt zum 8. Juli gefündigt
 worden, weil er Flugblätter verbreitet haben soll, welche die Hebung
 des Postassistenten-Verbandes bezwecken.

— Offen, 12. April. Der „Frankf. Ztg.“ wird von hier geschrie-
 ben: Eine Anzahl Blätter brachten aus Paris die Mittheilung, die
 deutschen Delegirten beim internationalen Berg-
 arbeiter-Kongreß hätten das Massengrab der Kommunisten
 besucht und „Namens der deutschen Bergarbeiter“ einen Kranz auf
 dasselbe gelegt. Diese Mittheilung ist un wahr. Ein Kongreß-
 delegirter und Augenzeuge des Vorganges theilt uns denselben wie
 folgt mit: In einer vertraulichen Besprechung der deutschen Dele-
 girten wurde der Besuch des Kommunisten-Grabes in Vorschlag
 gebracht, von der großen Mehrheit der Delegirten aber abge-
 lehnt. Darauf haben nur fünf deutsche Kongreßdelegirte das
 Vorhaben ausgeführt und einen Kranz mit folgender Widmung auf
 das Grab gelegt: „Gewidmet von deutschen Delegirten beim inter-
 nationalen Bergarbeiter-Kongreß in Paris 1891.“ Ferner ist un-
 wahr, daß Schröder-Dortmund eine Rede am Grabe gehalten
 haben soll; weder Schröder noch ein anderer Redner hat dort ge-
 sprochen. Die einzigen Worte, die Schröder am Grabe der Kom-
 munisten nach den Erklärungen des Dolmetschers gesprochen, waren:
 „Kameraden, ich glaube, wir können von dem Besuch des Grabes
 befriedigt sein und nun wieder gehen.“

— Braunschweig, 12. April. Gegenüber dem Boykott der
 hiesigen Sozialdemokraten über die Bahnhofs-Aktien-Brauerei
 haben die übrigen Brauereien Braunschweigs beschloffen, solidarisch
 die geboykottete Brauerei schadlos zu halten.

Witterungsbericht

für die Woche vom 13. bis 20. April.

(D.-R.) Nunmehr liegt der Ostermond mit seinen vier Witte-
 rungsperioden, der des ersten Mondviertels vom 17. März, des
 Ostermondes vom 25. März, des letzten Mondviertels vom 29.
 März und des Neumondes vom 8. April hinter uns. Der Rück-
 blick auf den Verlauf der Witterung während dieser vier
 Perioden ist deshalb außerordentlich belehrend, weil in dieser Zeit
 der Uebergang vom Winter zum Frühjahr sich endgültig vollzog.
 Der Termin des Ostermondes fiel diesmal mit dem der Erd-
 ferne und dem des absteigenden Äquatorstandes zusammen; dies
 hatte zur Folge, daß unser Erdtheil Europa durch die schwache
 Vollmonds-Hochfluth vom 21. bis 29. März der früher bereits
 gedachten umfangreichen Zone hohen Luftdrucks nicht völlig ent-
 ledigt wurde, sondern bis zur Neumondszone vom 5. April einer
 winterlichen Temperatur mit „weißen Öftern“ ausgesetzt blieb.
 Am deutlichsten markirte sich dieser Umstand während jeder der
 beiden Viertelsperioden. Die Bewegung der Quecksilbersäule im
 Barometer war an den Konenternen jener Witterungsperioden
 von folgender, durchaus gesetzmäßigen Art: a. vom 19. zum 20.
 März an allen deutschen Beobachtungsstationen steigend, dagegen
 vom 20. zum 29. überall fallend; b. vom 29. zum 30. überall fallend,
 dagegen am 31. März und 1. April überall steigend; c. vom 3.
 zum 4. vorwiegend steigend, dagegen am 5. und 6. überall fallend.
 — Die ersten Tage der jetzigen Periode des ersten
 Mondviertels vom 16. April dürften sehr ver-

änderliches Wetter, die letzten Tage dieser
 Periode bis zum Konentern am 20. aber an-
 haltenden Morgenwind bringen.

Aus dem Gerichtssaal.

Breslau, 10. April. Da das am 15. Januar d. J. vom
 Schwurgericht über den Getreidemäher August Scheffler
 wegen Ermordung der unberechtigten Auguste Sperling ver-
 hängte Todesurtheil vom Reichsgericht aufgehoben worden war,
 sollte heute zum zweiten Mal die schwurgerichtliche Verhandlung
 der Sache vor sich gehen. Der Zuschauerraum war auch heute
 wieder stark besetzt, während draußen im Korridor Polizeimann-
 schaften für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgten. Der Ange-
 klagte benahm sich bei der Vorführung ruhig; nach einem Blick in
 den Zuschauerraum, wo er wohl alte Bekannte gemahren mochte,
 begann er zu weinen. Nach vor Bildung der Geschworenenbank
 bemerkte der Vorsitzende, daß wegen Ausbleibens eines von der
 Vertheidigung beanspruchten Entlastungszeugen an den Vertheidiger
 die Frage gestellt werden müsse, ob derselbe etwa die Auslegung
 der Verhandlung beantragen wolle. Der Staatsanwalt erklärte,
 daß dem betreffenden Zeugen, dem Bankier Wilhelm Herzberg von
 hier, die Ladung zum Termin nicht habe behändigt werden können,
 weil derselbe vor längerer Zeit nach Italien gereist und sein jetziger
 Aufenthaltsort unbekannt sei. Die Reife selbst sei der Staatsan-
 walt durch Vorlegung einer aus Abbazia datirten Postkarte
 glaubhaft gemacht worden. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Schrei-
 ber, stellte nunmehr den Antrag auf Aussetzung der Verhandlung,
 da er den Zeugen Wilhelm Herzberg nicht entbehren könne. Vor
 der Begründung des Antrages aber müsse dem Gerichtshofe an-
 heimgegeben werden, im Interesse der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit
 auszuschließen, da in der Begründung Thatsachen angeführt werden
 müßten, die geeignet seien, die gute Sitte zu schädigen. Der Vor-
 sitzende verkündete nunmehr den Ausschluß der Oeffentlichkeit. Nach
 Wiederherstellung derselben erfolgte zuerst der namentliche Aufruf
 sämtlicher Geschworenen, sowie der Zeugen, welche letzteren die-
 mal auf Veranlassung des Vertheidigers noch um eine erhebliche
 Anzahl vermehrt waren. Dann verkündete der Vorsitzende, daß
 auf Antrag des Vertheidigers die Aussetzung der Verhand-
 lung beschloffen worden sei, weil der von der Vertheidigung an-
 gerufene Zeuge Wilhelm Herzberg nicht habe geladen werden kön-
 nen und bezüglich der in dessen Wissen gestellten Thatsachen nicht
 ohne weiteres angenommen werden könne, daß sie für die Sache
 thatsächlich unerheblich seien. Zunächst solle nun der Aufenthaltsort
 des genannten Zeugen ermittelt werden.

Lokales.

Posen, 13. April.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Po-
 gorzelice vom 13. April 1,88 Meter. Telegramm aus
 Schrimm vom 13. April 2,02 Meter.

—b. Zur Einweihung des Perseusbrunnens. Auf das an
 die Kaiserin Friedrich gesandte Telegramm, die Einweihung des
 Perseusbrunnens betreffend, ist folgendes Schreiben beim Magistrat
 eingelaufen:

Bonn, den 11. April 1891.

Das an Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich
 von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten von
 Posen unter dem 9. April gerichtete Telegramm ist gestern
 bei Ankunft in Bonn Ihrer Majestät überreicht worden.
 Ihre Majestät haben daraus zu ersehen geruht, daß die Feier
 der Einweihung eines Brunnens stattgefunden hat, welcher
 zur Erinnerung an den allerhöchsten Besuch am 9. April 1888
 fortan die Stadt Posen schmücken soll.

Ihre Majestät sind tief gerührt durch diesen neuen Be-
 weis der Theilnahme und Anhänglichkeit und hoffen, daß die
 Stadt Posen nie wieder von einem ähnlichen Mißgeschick
 heimgeführt werden möge, wie das, welches Ihrer Majestät
 im Jahre 1888 die Pflicht auferlegte, der durch Uebernehmungen
 schwergeprüften Stadt, im Auftrage des in Gott
 ruhenden Kaisers und Königs Friedrich persönlich die Aus-
 brücke der Theilnahme zu überbringen.

Graf Seckendorff,
 Oberhofmeister Ihrer Majestät.

—b. Provinzial-Feuer-Sozietät. Sicherem Vernehmen nach
 wird die Direktion der Provinzial-Feuer-Sozietät ihren Verfiche-
 rungsnehmern in Folge des günstigen finanziellen Resultates des
 vorigen Jahres einen Erlaß von 20 Prozent, vielleicht auch noch
 mehr, gewähren. Doch wird, da das Ergebnis der Verwaltung
 des vorigen Jahres noch nicht endgültig feststeht, dieser Erlaß erst
 von der Oktober-Beitragsrate in Abzug gebracht werden.

—b. Die öffentlichen Volksküchen am Dom und auf Fort
 Brittnitz sind Sonnabend beziehungsweise Sonntag geschlossen
 worden.

—b. In der Wilhelmstraße sind am Sonnabend am Wil-
 helmsplatz und an der Neuenstraße zwei neue Gaslaternen, Rund-
 brenner, aufgestellt worden.

—b. Unfälle. Gestern Nachmittag fiel aus einer Droschke,
 die am Hotel de Rome mit aus Berlin angekommenen Fremden
 vorfuhr, ein 6 Jahre alter Knabe beim Aussteigen auf das
 Straßenpflaster und verletzte sich derart, daß er sofort in ärztliche
 Behandlung gegeben werden mußte. — Als gestern Nachmittag um
 5 1/2 Uhr auf dem Alten Markt der Pferdeabfuhrer die Pferde
 von zwei Pferdeabfuhrwagen umspannte, ergriff ihn das eine Pferd
 mit den Zähnen und warf ihn zu Boden. Wäre nicht durch her-
 zueilende Personen das Pferd sofort abgewartet worden, so hätte
 es den Fußsicher, der mit einigen leichten Kontusionen davon kam,
 jedenfalls arg zugerichtet.

—b. Subrunfall. Am Sonnabend Vormittag brach an einem
 Bierwagen auf dem Alten Markt die Vorderachse, so daß er nicht
 weiter fahren konnte. Die Last wurde auf einen anderen Wagen
 geladen und dann der zerbrochene fortgeschafft.

b. Diebstahl. Ein Klempner stahl gestern seinem Stiefvater aus dessen Wohnung eine Uhr und wurde infolge dessen von der Polizei verhaftet.

Aus dem Polizeibericht von Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: ein Betrunkener von der Martinstraße, eine betrunken Frau von der Gerberstraße; zwei Drehorgelspieler wegen unerlaubten Spielens; am Sonnabend 13 Bettler. Verloren: ein goldenes Medaillon. Gefunden: 1 Saft Kleie auf dem Gerberdamm, ein Paket mit 5000 Kupferbüchsen, eine goldene Broche.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 13. April.
Der Ztr. Roggen 8,25—8,50 M., Gerste 7—7,25 M., Hafer 7,50—8 M., prima Saathäfer 8,25 M., Futtererbsen 7—7,25 M., Roherbsen bis 7,50 M., Seraballa bis 5 M., blaue Lupine 3,50 bis 4 M., gelbe Lupine bis 5 M., Wicken 6—6,25 M., Gemenge (Wicken, Hafer, Erbsen) 6—6,25 M. Das Schod Stroh 18—19,50 M., einzelne Gebunde 40 Pfg. Der Ztr. Heu 1,70—2 M. Der Ztr. weiße Kartoffeln 2,70 M., rote bis 3 M. Der Ztr. Rüben 1—1,25 M. Der Ztr. Futtererbsen 1 M. 1 leichte Gans (aus erster Hand) 3,50 M., 1 große schwere Gans 8—9 M., ein Paar Gänse 2,50—3,75 M., 1 Paar große schwere und fette Gänse 4 M., 1 Putzahn 6,75 bis 9,50 M., 1 Putzhenne 4,75—6 M., ein Paar junge Tauben 65—80 Pfg. Das Pfd. Butter 1—1,10 M., Roh- und Backbutter (Naturbutter) 90 Pfg. bis 1 M. Die Meße Kartoffeln 12 Pfg., 1 Kopf Blumenkohl 20—30 Pfg., 1 Selleriewurzel 5—6 Pfg. Auf dem Viehmarkt standen 64 Ferkel zum Verkauf. Der Ztr. wurde mit 36—38 M. bezahlt. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—30 Pfg., Hammel 10 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—28 Pfg. Das Pfd. Hechte 60—70 Pfg., Wärsche 40—50 Pfg., Schleie 50—55 Pfg., Barben 50—55 Pfg. Das Pfd. kleine Weißfische 25—30 Pfg., Bander 30—55 Pfg. Das Pfd. Kalbfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 55—60 Pfg., Rindfleisch 45—60 Pfg., Hammelfleisch 55—60 Pfg. Das Pfd. rohen Speck 65—70 Pfg., geräucherten 75—80 Pfg. 1 Paar gereinigte Hinderfüße 1 M., 1 Paar gereinigte Kälberfüße 2 Pfg. Das Pfd. rohe Wurst 65 Pfg., geräucherte 80 Pfg. — Capie h a p l a g: Ein Paar große schwere Gänse bis 3,75 M., ein Paar leichte 2,50 M., 1 Gans von 4—9 M., 1 Putzhenne 4,75—5,50 M., 1 Putzahn 6,50—9,75 M. Die Mandel Gänse 65 Pfg. Die Mandel Enteneier 80 Pfg. bis 1 M. Das Pfd. Fischbutter 1—1,20 M., Koch- und Backbutter (Naturbutter) 90 Pfg. bis 1 M., frischer Landkäse in kleinen Formen von 5—15 Pfg. Die Meße Kartoffeln 12—13 Pfg., die Meße blaue Kartoffeln 15 Pfg. 1 Kopf Blumenkohl 20—30 Pfg. Ein Pfd. Zwiebeln 7—8 Pfg. 1 Selleriewurzel 7—8 Pfg., Radieschen, Schnittlauch und Petersilie in kleinen Bündeln zu 5 Pfg., 4—5 rote Rüben 10 Pfg.

Marktberichte.

**** Berlin SW., 10. April. [Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenmärkte von Viktor Werdmeister.]** (Original-Bericht der „Posener Zeitung“.) Die dieswöchentliche Steigerung der Getreide- und Spirituspreise auf fast sämtlichen europäischen Börsen blieb wider Erwarten auf die Verhältnisse und die Tendenz von Kartoffelfabrikaten insofern ohne irgend welchen Einfluß, als der Konsum mit der Empfangnahme der wasserwärts eintreffenden Waare beschäftigt, für die eingetroffenen Offerten ein nur untergeordnetes Interesse zeigte, und die Spekulation im Hinblick auf die überaus ungünstige Lage der internationalen Märkte sich wie bisher so auch diesmal völlig vom Verkehr fern hielt. Die stattgehabten Umsätze in den einzelnen Artikeln trugen demnach einen vorwiegend lokalen Charakter, so daß um so weniger eine Veranlassung zu einer Aenderung der jüngst notierten Preise vorlag. Die von den übrigen größeren deutschen Plätzen eingetroffenen Stimmungsbereiche konstatierten gleichfalls insgesamt eine Geschäftslage, wie solche nur im Hochsommer kurz vor Beginn der Ernte sich einzustellen pflegt. Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerischen, ost- und westpreussischen Fabriken notieren: Ia. chemisch reine Kartoffelfabrikate, Hordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage, disponibel und Mai Markt 24,00. — Ia. Kartoffelfabrikate und -Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel und Mai Markt 23,25—23,50, abfallende Sorten do. Markt 22,00 bis 22,50, sekunda do. Markt 21—21,50, tertia Markt 18—19 nom., trockene Schlammstärke Markt 14—15 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notieren für Ia. Kartoffelfabrikate und Mehl disponibel Markt 25,00—25,50, hochprima 26,00 Markt. — Die in Frankfurt an der Oder und im dortigen Regierungsbereich domizilierenden Syrup- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohre rein gewaschene Kartoffelfabrikate in Räumern Säden bei 2%, Prozent Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und April Markt 14,00 netto Kaffe pro 100 kg franco Fabrik Frankfurt a. O. — Berlin notiert: Iota u. Mai Ia. zentrifugierte chemisch reine Kartoffelfabrikate, auf Horden getrocknet, mit 20pCt. Wassergehalt disponibel Markt 24,00—24,50, Ia. Mehl Markt 24,00—24,50, superior prima Mehl C. A. K. M. 26,00, Ia. Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. Iota Markt 23,50 bis 23,75, Mittel- und abfall. Qualitäten Markt 22,50—23. Sekundärstärke u. Mehl Markt 22,00—22,50, IIIa 18—19. Trockene Schlammstärke Markt 14—15 do. Alles per 100 kg brutto inkl. Saft netto Kaffe; prima wasserheller Capillarsyrup und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und Mai Markt 31,50, in marktgängiger Konfektion C. A. K. und analoge Qualitäten disponibel und Mai Markt 30,50, do. prima weißer unraffinierter Stärke syrup do. Markt 30,00, Ia. strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel und Mai Markt 29,00. Ia. blonder Stärkesyrup in alten u. neuen Tonnen Iota Markt 29,00, prima raffinierter Capillarsyrup, Braun- und Traubenzucker in Risten C. A. K. und analoge Marken disponibel und Mai Markt 30,50, prima weißer Stärke Zucker in Risten C. A. K. und analoge Sorten disponibel und Mai Markt 30,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten Markt 1 per 100 kg höher, farbige Qualitäten Iota und Mai Markt 28,50.

Bromberg, 11. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 198—208 M., geringe Qualität 185—197 M., feinsten über Notiz. — Roggen: 165—174 M., geringe Qualität 155—164 M., feinsten über Notiz. — Hafer nach Qualität 135—145 M. — Gerste 135—144 M., Brauerwaare 148—153 M. — Roherbsen 140—150 M., Futtererbsen 122—130 M. — Wicken 100—105 M. — Spiritus über Konsum 71,25 M., 70er 51,50 M. Marktpreise zu Breslau am 11. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	gute Höchster dringt.	mittlere Höchster dringt.	gering. Waare Höchster dringt.
Weizen, weißer n.	21 70	21 50	21 10
Weizen, gelber n.	21 60	21 40	21 10
Roggen	18 80	18 50	18 10
Gerste	16 30	16 10	16 10
Hafer alter	16 10	15 90	15 70
Erbsen	16 80	16 30	15 80

Breslau, 11. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gef. —, —. Extr. ab-

gelaufene Kündigungsscheine. — Per April 187,00 Gd., April-Mai 187,00 Gd., Mai-Juni 187,00 Gd., Septbr.-Oktober 180,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per April 161,00 Gd., April-Mai 161,00 Gd. — Rübsen (per 100 Kilogramm) —. Per April 62,00 Gd. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —. Per April (50er) 69,90 Gd., (70er) 50,20 Gd., April-Mai 50,20 Gd., Mai-Juni 50,50 Gd., Juni-Juli 51,00 Gd., Juli-August 51,30 Gd., August-September 51,30 Gd. — Zint. Ohne Umf. Die Börsenkommission. O. Z. Stettin, 11. April. (Wochenbericht.) Im Baaren-geschäft war es in der verfloffenen Woche lebhafter und fanden umfangreiche Umsätze in Petroleum und Schmalz statt.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 2700 Ztr., vom Transitlager gingen 1200 Ztr. ab. Auch die vergangene Woche verlief ohne nennenswerte Veränderungen an den Termin-Märkten. Das Geschäft ist in Folge der hohen Notierungen still geworden, der Abzug nach dem Inlande beschränkt sich nur auf den nötigsten Bedarf. Unter Markt schließt ruhig aber fest. Notierungen: Plantagen Ceylon und Tellicherry 112—120 Pf., Menado und Braun Breanger 120 bis 130 Pf., Java ff. gelb bis fein gelb 118—121 Pf., Java blatt bis blaß gelb 108 bis 110 Pf., do. grün bis ff. grün 108 bis 110 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 109—113 Pf., do. grün bis ff. grün 107—109 Pf., Campinas superior 97—103 Pf., do. gut reell 93—96 Pf., do. ordinär 78—86 Pf., Rio superior 96—98 Pf., do. gut reell 90—93 Pf., do. ordinär 77—87 Pf. Alles transito.

Sering. Die Lage unseres Marktes hat diese Woche eine weitere Besserung erfahren. In Schottischen Stücken-Seringen entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft zu allerdings etwas niedrigeren Preisen für Crownfulls, und sind die Vorräte recht stark zumammengeschmolzen. Stücken Crownfulls bedangen 32—34 M., Crownmatfulls 29¹/₂ bis 30 M., Winterfang Crownfulls werden auf 29—30 M., ungestempelte Vollheringe 26—28 M., Medium Fulls 25 M. gehalten. — In Normwegischen Fetterhingen haben täglich einige Umsätze stattgefunden; KKK und KK erzielten 30—33 M., K 25—27 M., MK 20—22 M., Sloeberinge 21—22 M., Baarheringe 18—21 M. unversteuert. — Schwedische Fulls werden bei kleinen Posten mit 25—27 M., Zhen 14—16 M. unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 1. bis 7. April 796 Tonnen Seringe verandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 7. April 50 010 To., gegen 63 559 To. in 1890, 63 515 To. in 1889, 54 275 To. in 1888, 55 198 To. in 1887, 79 784 To. in 1886 und 39 946 To. in 1885 bis zur gleichen Zeit.

Stettin, 11. April. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 5 Gr. N., Barom. 28,4. Wind: NW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilo Iota 212—219 M., per April-Mai 222,5—222 M. bezahlt, per Mai-Juni 222 M. bez. und Br., per Juni-Juli 222 Markt bezahlt, per September-Oktober 211 M. Br., 210 M. Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilo Iota 178—182 M., per April-Mai 185,5—186 M. bez., per Mai-Juni 184,5—185 M. bez., per Juni-Juli 183,5—184,5 M. bez., per September-Oktober 175 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo Iota 156 M. bez. — Rübsen unverändert, per 100 Kilo Iota ohne Faß bei Kleinigkeiten 61 M. Br., per April-Mai 61 M. Br., per September-Oktober 62,5 M. Br. — Spiritus matter, per 1000 Liter-Prozent Iota ohne Faß 70er 51,3 M. bez., 50er 71 Markt bez., per April-Mai 70er 51,5 M. nom., per Juni-Juli 70er 51,7 M. nom., per Juli-August 70er 51,9 M. nom., per August-Septbr. 70er 51,9 M. nom. — Petroleum Iota — M. verz. bez. — Angemeldet: 10 000 Liter 70er Spiritus. — Regulierungsspreise: Weizen 222,25 M., Roggen 185,75 M., Spiritus 70er 51,5 M. Landmarkt: Weizen 215 M., Roggen 182—184 M., Gerste 156 M., Hafer 166 M., Kartoffeln 56—66 M., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—32 M. (Offsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

London, 13. April. Die „Times“ meldet aus Rangun: Der ermordete Quinton wurde vor den Augen des Regenten geköpft, verstümmelt, worauf die Glieder Paria-Hunden vorgeworfen wurden. Der Regent befahl, die Leichen der anderen Offiziere ebenso zu behandeln; der politische Agent Grimwood und zwei andere Offiziere hatten dasselbe Loos.

Berlin, 13. April. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Zeitung.“] Das Abgeordnete-nhaus beriet von der Landgemeindeordnung die Bestimmung über die Gemeindevertretung, die nach den Kommis-sionsbeschlüssen bei dem Vorhandensein von mehr als vierzig Stimmberechtigten an die Stelle der Gemeindeversammlung treten soll, aber auch bei einer geringeren Zahl der Stimmberechtigten ortstatutarisch eingeführt werden kann und bei Zustimmung des Kreisauusschusses auf den Antrag Vetheiliger eingeführt werden muß. Abg. v. Huene beantragt prinzipiell Ausschluß jeden Zwanges und ausschließliche Berechtigung der Gemeinden zu ortstatutarischer Einführung einer Gemeindever-tretung (eventuell nur zwanzig Personen bei 80 Stimmberechtigten), unter Fortfall des Zwangs durch den Kreisauusschub bei geringerer Zahl. Abg. v. Schalsch wollte den Zwang durch den Kreisauusschub eventuell nur auf Antrag eines Drit-tels der Stimmberechtigten. Für die Kommissionsbeschlüsse traten ohne Vorbehalt ein die Freikonservativen und Minister Herrfurth, die Konservativen nur unter Vorbehalt einer anderweiten Regelung in dritter Lesung im Sinne ausschließlicher Entscheidung durch Kreisauusschub. Nationalliberale und Freisinnige erklärten sich gegen die Zwangsbefugnis des Kreisauusschusses, sonst aber für die Kommissionsfassung. Die Zentrumsrechner erklärten ihre prinzipielle Abneigung gegen die Gemeindevertretung wegen der Klümmervirtschaft und begründeten damit die Nothwendigkeit möglicher Beschränkung der Zulässigkeit von Gemeindever-tretungen.

Petersburg, 13. April. Großfürstin Olga Feodorowna, Gemahlin des Großfürsten Michael Nikolajewitsch und Schwester des Großherzogs von Baden, ist Nachts in Charkow gestorben.

Chicago, 13. April. Eine Feuersbrunst zerstörte am Sonnabend das Möbelmagazin von John Smith und das Haymarket-Theater. Der Schaden beläuft sich auf eine Mil-lion Dollars. Mehrere hundert Zuschauer einer Thiervor-stellung wurden von einer Panik ergriffen und stürzten gegen die Treppe, wo der Polizist Sheny die nicht Gehorchenden niederzuschleichen drohte; hierdurch wurde eine Katastrophe ver-hindert. Viele Affen kamen in den Flammen um.

Börse zu Posen.

Posen, 13. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus gekündigt —. L. Regulierungspreis (50er) 69,60, (70er) 49,90. (Iota ohne Faß) (50er) 69,60, (70er) 49,90.
Posen, 13. April. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus höher. Iota ohne Faß (50er) 69,60, (70er) 49,90, April (50er) 69,60, (70er) 49,90, August (50er) 71,60, (70er) 51,90.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 13. April 1891.

Gegenstand.	gute M. Pf.	mittl. M. Pf.	gering. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Weizen	höchster pro 100 Kilo 16 90	mittl. 16 50	gering. 16 30	Mitte. 16 43
Roggen	höchster pro 100 Kilo 14 60	mittl. 14 40	gering. 14 30	Mitte. 14 13
Gerste	höchster pro 100 Kilo 17 50	mittl. 16 50	gering. 16 30	Mitte. 16 43
Hafer	höchster pro 100 Kilo 16 50	mittl. 16 30	gering. 16 10	Mitte. 16 30

Anderer Artikel.

Artikel.	höchst. M. Pf.	mittl. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	4 50	4 25	4 10	4 25
Nicht-Strum-	4 50	4 25	4 10	4 25
Heu	4 50	4 25	4 10	4 25
Erbsen	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—
Bohnen	6 50	5 75	5 50	5 75
Kartoffeln	1 20	1 10	1 15	1 15
Rindf. v. d. Heule p. 1 kg	1 20	1 10	1 15	1 15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Artikel.	feine M. Pf.	mittl. M. Pf.	ord. M. Pf.
Weizen	22 M. 20 Pf. 21 M. 60 Pf. 21 M. 20 Pf.	22 M. 20 Pf. 21 M. 60 Pf. 21 M. 20 Pf.	22 M. 20 Pf. 21 M. 60 Pf. 21 M. 20 Pf.
Roggen	17 = 80 = 17 = 30 = 16 = 60 =	17 = 80 = 17 = 30 = 16 = 60 =	17 = 80 = 17 = 30 = 16 = 60 =
Gerste	15 = 30 = 14 = — = 13 = 50 =	15 = 30 = 14 = — = 13 = 50 =	15 = 30 = 14 = — = 13 = 50 =
Hafer	16 = 40 = 16 = — = — = — =	16 = 40 = 16 = — = — = — =	16 = 40 = 16 = — = — = — =
Erbsen	15 = 20 = 14 = 20 = — = — =	15 = 20 = 14 = 20 = — = — =	15 = 20 = 14 = 20 = — = — =
Kartoffeln	5 = 60 = 5 = 30 = — = — =	5 = 60 = 5 = 30 = — = — =	5 = 60 = 5 = 30 = — = — =
Wicken	10 = 80 = 10 = — = 9 = — =	10 = 80 = 10 = — = 9 = — =	10 = 80 = 10 = — = 9 = — =
Lupinen gelbe	9 = — = 8 = 30 = 7 = 80 =	9 = — = 8 = 30 = 7 = 80 =	9 = — = 8 = 30 = 7 = 80 =
Lupinen blaue	7 = 80 = 7 = — = 6 = 20 =	7 = 80 = 7 = — = 6 = 20 =	7 = 80 = 7 = — = 6 = 20 =

Börsen-Telegramme.

Artikel.	Not. v. I.	Not. v. II.
Weizen flauer	230 —	230 75
do. April-Mai	230 —	230 75
do. Septbr.-Oktbr.	214 —	214 —
Roggen flauer	189 50	189 75
do. April-Mai	189 50	189 75
do. Septbr.-Oktbr.	179 —	179 25
Hafer	61 40	61 20
do. April-Mai	61 40	61 20
do. Septbr.-Oktbr.	63 40	63 20
Kündigung in Roggen	150 Bist.	150 Bist.
Kündigung in Spiritus	(70er) 150.000 Str., (50er) —, 000 Str.	(70er) 150.000 Str., (50er) —, 000 Str.
Berlin, 13. April. Schluss-Course.	Not. v. I.	Not. v. II.
Weizen pr. April-Mai	230 50	230 25
do. Septbr.-Oktbr.	214 25	213 75
Roggen pr. April-Mai	190 —	190 —
do. Septbr.-Oktbr.	179 50	179 75
Spiritus (nach amtlichen Notierungen.)	Not. v. I.	Not. v. II.
do. 70er Iota	52 20	53 —
do. 70er April-Mai	51 80	52 50
do. 70er Juni-Juli	52 10	52 80
do. 70er Juli-August	52 30	53 —
do. 70er August-Septbr.	52 20	52 90
do. 50er Iota	—	72 80

Artikel.	Not. v. I.	Not. v. II.
Konfolidirte 4 1/2 Anl. 105 50	105 60	105 60
3 1/2 Anl. 99 20	99 20	99 20
Boln. 5 1/2 Pfandbr.	—	—
Boln. Boden-Pfandbr. 72 40	72 40	72 25
Ungar. 4 1/2 Goldrente 92 30	92 40	92 40
Ungar. 5 1/2 Bapier. 88 80	88 75	88 75
Defr. Kred.-Akt. 165 —	165 40	165 40
Defr. fr. Staatsb. 108 25	108 25	108 25
Defr. Banknoten 175 90	175 50	175 50
Defr. Silberrente 80 90	81 10	81 10
Russ. Banknoten 240 85	241 25	241 25
Russ. 4 1/2 Pfandbr. 101 50	101 50	101 50
Österr. Südb. E. S. A. 88 40	88 40	88 40
Mähr. Ludw. 119 30	119 30	119 30
Mähr. W. 71 75	72 40	72 40
Italienische Rente 93 50	93 50	93 50
Russ. 4 1/2 Anl. 1880 99 30	99 30	99 30
dt. v. Orient-Anl. 76 30	76 40	76 40
Rum. 4 1/2 Anl. 86 80	86 90	86 90
Türk. 1 1/2 Anl. 19 —	19 —	19 —
Bos. Spritfabr. B. A. —	—	—
Gulson Werke 152 50	152 50	152 50
Schwarztopf 266 50	267 25	267 25
Dortm. St. Br. V. A. 67 60	68 25	68 25
Snawal. Steinfalz 37 50	38 —	38 —
Nachbörse: Staatsbahn 108 —	108 —	108 —
Kredit 165 —	165 —	165 —
Disconto-Kommandit 197 40.	197 40.	197 40.

Artikel.	Not. v. I.	Not. v. II.
Weizen unverändert	224 —	222 —
do. April-Mai	224 50	222 —
do. Mai-Juni	224 50	222 —
Roggen matter	186 —	186 —
do. April-Mai	186 —	186 —
do. Mai-Juni	185 —	185 —
Rübsen behauptet	61 50	61 —
do. April-Mai	61 50	61 —
do. Septbr.-Oktbr.	63 —	62 50
Petroleum* loco versteuert Ufance 1 1/2 pCt.	—	—
Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.	—	—

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12.	April	Morgens	2 64	Meter.
"	" 13.	"	Morgens	2 62 "
"	" 13.	"	Mittags	2 62 "